

Nacht der Rache

Von tifi

Kapitel 5:

Kosto drückte sie an sich, doch weniger um sie zu trösten. 'Sie ist die 2., die 2. die meine Geschichte erfahren hat... Hoffentlich habe ich die richtige Entscheidung getroffen.' Er schaute zu ihr und fuhr mit seiner Hand sanft durch ihr Haar. "Schon gut, weint nicht. Ich möchte euch lieber lächelnd sehen." Sanft küsste er ihren Kopf. Kate jedoch konnte sich nicht beruhigen, ihr spielten sich einige Szenen immer wieder ab. Sie dachte, sie würde bald wahnsinnig werden, denn sie spürte wie sich ihr Herz verkrampfen zu schien und plötzlich musste sie an Tipsina denken, an die alte Tipsina, die die immer gelacht hatte. 'Was hat Tipsina damit zu tun? Warum muss ich gerade an sie denken? Ja, sie hatte ihre Eltern auch in dem Alter verloren...'

Kate atmete ein paar mal tief ein um sich zu beruhigen. Sie spürte nur Trauer und Leere in ihrem Körper, als hätte er ihr alles Leben ausgesogen.

"Tipsina....", murmelte Kate fern der Realität vor sich hin. Kosto blickte etwas überrascht zu ihr herunter. 'Sie kennt Tipsina?' Gewohnheitsgemäß schielte er zu dem Durchgang. 'Tipsina ist hier, ist das etwa ihr Besuch, von dem sie mir erzählte?'

Kosto schloss kurz seine Augen. >Tipsina, sagtest du nicht, deine Freundin bleibt bei dir im Schloss?<

Tipsina, die sich gerade im Nebenzimmer amüsierte zuckte leicht zusammen, als sie Kostos Stimme in ihrem Kopf hörte. >Ich sagte, sie soll lieber im Schloss bleiben... ist sie... etwa hier?<

Sie erinnerte sich, als sie ihn das erste mal sah...

Es war an ihrem 10. Geburtstag... und dann... vor 2 Jahren begegneten sie sich wieder. Es war das Versprechen, das sie ihm gab und er belohnte sie dafür. Sie lächelte und ihre süßen Eckzähnen funkelten im Licht. Oft hat sie überlegt Kate die Wahrheit zu sagen, doch sie konnte es nicht. Aber jetzt war Kate hier, mit Kosto... Sie hatte ihm sehr viel zu verdanken...

Ihre Gedanken wurden unterbrochen, als sich Kosto wieder meldete. Es war eine Fähigkeit die sie von ihm erlangte. Er nahm ihr alles, aber gab ihr noch viel mehr.

>Wenn ihr Name Kate ist und sie dich kennt, dann ist sie nicht im Schloss geblieben<
Bei seinen Worten seufzte Tipsina, sie beschloss rauszugehen und nachzuschauen. Vorsichtig schob sie den Vorhang beiseite und trat hinaus. Sie blickte sich rasch um und erblickte Kosto, der mit... Kate im Arm dastand. Tipsina konnte sich an den Fingern abzählen warum Kate weint. >Du hast ihr deine Geschichte erzählt?<

Kosto schaute Tipsina an. Obwohl sie so weit auseinander standen wussten beide, dass der andere ihm in die Augen sah.

>Ja... ich hoffe... es war nicht falsch.. Weiß Kate von deiner Existenz?<

Kate drückte sich näher an Kosto, in ihrem Kopf spielten sich alle möglichen Szenen

ab. Sie merkte nichts, sie hörte nichts, nur ihr rasendes Herz.

Tipsina schüttelte den Kopf. Ihre langen schwarzen Haare verdeckten die Hälfte ihres Gesichts, als sie traurig nach unten sah. >Ich konnte es nicht... aber ich denke, dass sie die Feder... deine Feder entdeckt hat...<

Vorsichtig sah sie wieder zu Kosto und hoffte das er nicht wütend wurde.

Etwas erzürnt sah er Tipsina an und ein leises Fauchen entwich ihm. Tipsina zuckte etwas zusammen. Kosto war der Einzige vor dem sie Respekt hatte und den sie fürchtete. Er wusste das und er kümmerte sich immer um sie, als sie noch ein Mensch war. Tipsina war für ihn mehr als eine Gehilfin, wie sie sich immer nannte, doch das wusste sie nicht.

>Wir reden später noch einmal<, lies er sie nur wissen und versperrte seinen Geist vor ihrer Antwort, woraufhin sie wieder hinter dem Vorhang verschwand.

Er fuhr ihr noch einmal durch das Haar. "Bitte beruhig dich doch..", er wusste nicht recht wie er sie trösten konnte. "Ich hätte es dir ja doch nicht zeigen sollen, es tut mir wirklich leid."

Da sie etwas kleiner war als er, musste sie zu ihm aufsehen und blickte ihm direkt in die Augen. Ein unvergleichlicher Moment in dem beide meinten auf den Grund der Seele des anderen sehen zu können, bis beide leicht beschämt den Kopf abwandten, als hätten sie im Tagebuch des anderen Geheimnisse gelesen, die sie hätten nicht lesen sollen.

Nach ein paar Sekunden begann sie: "Es muss dir nicht leid tun, immerhin wollte ich es ja wissen..! Aber was mich fasziniert und gleichzeitig auch ein wenig ängstigt ist diese Situation grad. Zuerst sehe ich das alles, nur durch einen Kuss und dann jetzt das gerade eben - ich verstehe irgendwie nicht so recht.."

"Momentan ist es vielleicht sogar besser, wenn du es nicht versteht, manchmal ist Unwissenheit das Beste was einen passieren kann.."

Wo schläfst du eigentlich heute Nacht?"

"Naja", antwortet sie unsicher und noch immer sichtlich beschäftigt, "ich wollte mir noch eine Bleibe suchen.. Gibt's hier auch Zimmer die vermietet werden?"

"Nein", entgegnete er ihr, "aber wenn du möchtest kannst du in meinem Gästezimmer unterkommen."

"Wo wohnst du eigentlich?"

"Nicht weit, vielleicht eine halbe Stunde Autofahrt." Kate überlegte kurz. 'Ja, für alle hier ist das vermutlich nicht weit'

"Also wenn es dir nichts ausmachen würde", begann sie, "dann gern."

Ohne ein weiteres Wort ging er und kam mit Kates Sachen und seinem eigenen Mantel wieder. Als er seinen Mantel anzog, fiel ihr auf wie mysteriös er eigentlich vom Äußerem wirkte. "Mylady?", und hielt ihr seinen Arm hin, sie kicherte. "Oh Mylord, mit Vergnügen, wo mir doch vergönnt ist dies selten Augenblick, da bin ich doch nicht so erdreistet um ihr Geleit auszuschlagen." Beide lachten wieder, doch der andere wusste das es nur versuchte Ablenkung war.

So saßen sie dann beide in ihren Autos, wobei Kate Kosto folgte. Schon von Weitem sah sie das prächtige Schloss aufragen, aber hoffte das ihrer beider Weg nicht dorthin führen würde - aber er tat es. Als sie ankamen hatte es auch noch begonnen zu regnen, so das beide hineineilten und Kate weder Widersprüche einwenden konnte, noch sich das alte, dafür aber umso prächtigere Schloss, genauer ansehen konnte - von außen.

"Willkommen in meiner bescheidenen Hütte."

"Bescheiden ist gut", kicherte Kostos Gast. "Ich zeige dir das Wichtigste und dann

würde ich sagen gehen wir schlafen?" Kate antwortet mit einem Ja und Kosto musste in sich hinein kichern.

Nach einem kurzen, doch ungefähr halbstündigen kleinem Rundgang, kamen sie wieder am Anfang an. "Äähm, könnte ich vielleicht noch einen Tee haben?"

"Natürlich", und beide gingen in Richtung Küche. Nach dem Mitternachtstee geleitete er sie zu drei Zimmern am Ende des Ganges. "Also du schläfst hier in dem Zimmer", und deutet auf das auf der linken Seite liegende Zimmer. "Und ich schlafe hier", und deutet jetzt gerade aus. "Dann gute Nacht, Kosto..." Obwohl er ihre Angst spürte ließ er sie in ihr Zimmer gehen, da er ahnte wer dann noch an sein Fenster klopfen würde. "Gute Nacht, junge Dame, ruhet wohl.", verneigte sich und hauchte ihr einen Kuss auf die Hand.

Als Kate in ihrem Bett lang, überlegte sie noch kurz, ob sie nicht auch gleich bei Tipsina hätte bleiben können, aber schlief während ihres Gedankenganges in dem großen, weichen Himmelbett ein.